

Die schöne Braut will nicht sprechen

Vogelschutz- und Liebhaberverein zeigt 500 Vögel

■ **Rheda-Wiedenbrück (Im).** Eine junge Dame machte während der Eröffnung der Ausstellung des Vogelschutz- und Liebhabervereins Rheda-Wiedenbrück Rabatz Doch kein Besucher fühlte sich sonderlich gestört. Denn die Verursacherin des Lärms war einer der Stars der Schau, eine Henne vom Stamm der „Ara ararauna“, einer Papageien-Art aus Südamerika. Vor ihrer großen Voliere drängten sich die Tierfreunde, bewunderten das blau-gelbe Gefieder, die langen Schwanzfedern, den runden Kopf und den kräftigen Krummschnabel. Aber auch die stolze Haltung der Dame erregte Sympathie.

„Zum Sprachschatz zählen auch derbe Worte“

Als Züchter Burkhard Haake versuchte, den Vogel auf den Arm zu nehmen, um ihn aus der Voliere zu holen, kam es zu einer spannenden Kommunikation zwischen Mensch und Tier. Der Züchter redete zwar beruhigend auf den Ara ein, doch gab der in seiner eigenen Sprache Widerworte. Er kuschelte sich an Haake und beendet dann die Diskussion mit einem kräftigem Schnabelzug an des Züchters Hemd. Den bloßen Arm berührte er aber nicht. „Das Tier verhält sich in der neuen Umgebung etwas nervös und unzugänglich. Wenn er hier nicht deutlich spricht, ist das vielleicht sogar ganz gut, denn zu seinem

Sprachschatz zählen auch derbe Worte“, sagte der Züchter. Er sucht bereits lange einen Hahn für die schöne Braut und möchte schon im kommenden Jahr den Nachwuchs zeigen.

Die Voliere mit dem Ara war nur ein Magnet in der Ausstellung mit über 500 Vögeln. Unter ihnen waren Waldvögel, heimischen Sittiche und viele, farbenfrohe und formenreiche Sittiche aus Australien. Alle Tiere wurden in gepflegten Kästen, Käfigen und Volieren präsentiert. Ein Uhu schaute mit großen Augen in die Umgebung, um die Augen dann wieder für eine Weile zu schließen. In einem Auslauf warteten Kaninchen auf das Schmusen mit Kinder.

Vorsitzender Peter Vaupel dankte den Züchtern und Helfern für ihren Einsatz vor dieser Schau des Vogelschutz- und Liebhabervereins und den Männern des Bauhofes für ihre Unterstützung. Den Züchterfrauen dankte er für Kaffee und Kuchen.

Schirmherrin der Veranstaltung war erste Bürgermeister-Stellvertreterin Maria Schiedel. Sie versprach, auch wenn sie in acht Tagen von ihrem Amt zurücktrete, werde sie die Arbeit des Vereins weiter verfolgen und ihr Erfolg wünschen. Er habe in den 45 Jahren seines Bestehens viel für die Vogelzucht, die Ausstellungskultur, den Vogelschutz, die Heranführung der Jugend an das Hobby getan und die Pflege der Gemeinschaft mit den Familien gefördert.



Hinter Gittern: Vergeblich versucht Züchter Burkhard Haake den Ara zu überzeugen, auf dem Arm zu bleiben. Auch Maria Schiedel, stellvertretende Bürgermeisterin, redet dem Vogel gut zu. Dessen Schönheit ist unverstellt auf einem Foto vor der Voliere zu sehen.

FOTO: LM